

DIE LOGISCH—SEMANTISCHE VERBVALENZ ALS AUSGANGSPUNKT FÜR DIE SATZMODELLIERUNG

ŽELJKA MATULINA — JERAK
Filozofski fakultet u Zadru

UDK: 803.0—56:808.61/62—56
Izvorni znanstveni rad

Primljeno: 1988—02—08

Mit den Angaben der syntaktischen Valenz wird beschrieben, wie die logische und semantische Valenz syntaktisch realisiert werden müssen damit akzeptable Sätze entstehen.

Häufig werden die gleichen Sachverhalte der objektiven Wirklichkeit mit den gleichen logischen Relationen und ähnlichen semantischen Verhältnissen syntaktisch in verschiedenen Sprachen unterschiedlich realisiert. Durch eine Gegenüberstellung einiger deutscher Verben und ihrer serbokroatischen Entsprechungen wollen wir in diesem Aufsatz zeigen, wie sich die logische, die semantische und die syntaktische Valenz intrasprachlich und intersprachlich aufeinander beziehen. Bei der Beschreibung der semantischen Valenz bedienen wir uns des schon vorhandenen Beschreibungsinstrumentariums (Engel — Mrazović, Engel—Savin, Helbig—Schenkel u.a.) führen aber auch einige neue Symbole ein, mit dem Ziel, die sprachlichen Erscheinungen möglichst exakt zu beschreiben.

O. Valenz ist ein zusammenfassender theoretischer Begriff für syntaktische und semantische Beziehungen zwischen Wörtern auf der Satzebene. Die Kombinierbarkeit der Wörter im Satz ist eine der wichtigsten Fragen der grammatischen Theorie. Da wir das Verb als wichtigste Wortart und damit als verantwortlich für die gesamte Satzstruktur ansehen, basiert unsere Analyse vor allem auf der *V e r b v a l e n z*. Unter der 'Verbvalenz' wird hier folgendes verstanden:

- (a) die Zahl der Leerstellen, die ein Verb durch seine lexikalische (inhärente) Bedeutung voraussetzt;
- (b) die semantische Rollenverteilung der potentiellen Ergänzungen;
- (c) die semantischen Merkmale der Ergänzungen

1. Ausgangspunkt für die Bestimmung der möglichen Leerstellen eines Verbs ist die Tatsache, daß die Sachverhalte der außersprachlichen Realität das Objekt des gedanklichen Abbilds und zugleich die Basis für die sprachlichen Strukturen sind. Dabei stellen die logischen Aussagen das Vermittlungsglied zwischen diesen Sachverhalten der Wirklichkeit und der semantisch-syntaktischen Struktur der Sprache dar. Die im Bewußtsein der Muttersprachler wiederpiegelten Sachverhalte der Wirklichkeit sind formulierbar als Aussagestrukturen, d.h. als

logische Prädikate mit einem Argument oder mit mehreren Argumenten als Leerstellen:¹

- (1) Paul schläft. (= ein Argument)
- (2) Oskar liebt Maria. (= zwei Argumente)

Es hängt jeweils vom Begriffsinhalt des (logischen) Prädikats ab, ob es ein Argument (*Paul* im Satz 1) oder mehrere Argumente (*Oskar, Maria* im Satz 2) erfordert. Da es sich um gedankliche Beziehungen zwischen logischen Prädikaten und Argumenten (Leerstellen) in Aussagestrukturen handelt, spricht man von *logischer Valenz*.² Natürlich können nicht beliebige Argumente zu beliebigen Prädikaten treten:

- (3) Rudolf wohnt in Berlin.
- (3a) *Rudolf wohnt dort.
- (3b) *Rudolf wohnt manchmal.
- (4) Der Patient stirbt manchmal.
- (4a) *Paul stirbt manchmal.
- (5) Sie erkannte Paul auf dem Flugplatz.
- (5a) *Sie kannte Paul auf dem Flugplatz.
- (6) Michael verkauft sein Fahrrad.
- (6a) *Unser vier Monate alter Sohn verkauft sein Fahrrad.
- (6b) *Der Hund verkauft sein Fahrrad.

Die Argumente werden durch entsprechende Variable ausgefüllt, die zu ganz bestimmten semantischen Klassen gehören (z. B. Mensch, Tier, Abstraktes, Konkretes usw.), d.h. daß das Verb (als Valenzträger) bestimmte *Kontextpartner*³ mit bestimmten Bedeutungsmerkmalen ('hum', 'zool', 'abstr', 'konkr' usw.) fordert, andere Kontextpartner mit anderen Bedeutungsmerkmalen aber ausschließt (vgl. die Beispiele von 3 bis 6b). Dieser Tatbestand wird als *semantische Valenz* bezeichnet. Die semantische Valenz des Verbs regelt somit die Besetzung von Leerstellen des Verbs mit Klassen von Kontextpartnern, die semantisch durch bestimmte Bedeutungsmerkmale festgelegt sind. Die Wahl geeigneter Kontextpartner und die Ausschließung unzulässiger Kontextpartner erfolgt auf Grund der Kompatibilität (Verträglichkeit) oder Inkompatibilität (Unverträglichkeit) der Bedeutungsmerkmale der

¹ Vgl. Helbig, a.a.O., S. 11f.; Stepanova — Helbig, *Wortarten und das Problem der Valenz in der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig (VEB Bibliographisches Institut), 1978.; Wilhelm Bondzio (und Autorenkollektiv), *Einführung in die Grundfragen der Sprachwissenschaft*, Leipzig (VEB Bibliographisches Institut), Leipzig, 1980.

² In der europäischen Valenztheorie auch unter dem Namen 'Aktanten' bekannt, nach Lucien Tesnière, *Éléments de syntaxe structurale*, Paris ('1959.), 1966. und die deutsche Fassung *Grundzüge der strukturalen Syntax*, übers. u. hrsg. v. Ulrich Engel, Stuttgart (Klett-Cotta), 1980.

Kontextpartner (intra lingual), die ihrerseits in der außersprachlichen Sachverhaltsstruktur (extralingual) motiviert sind. So setzen die Verben des Gebens einen Kontextpartner in der Rolle des AGENS⁴ (z. B. *Paul* im Satz 7), einen Partner in der Rolle des ADRESSATEN⁵ (z. B. *mir* im Satz 7) und einen Kontextpartner in der Rolle des OBJEKTIVS⁶ (z. B. ein Buch im Satz 7) voraus:

(7) Paul schenkte mir ein Buch.

Natürlich sind in der Umgebung des Verbs *schenken* auch andere Kontextelemente möglich, aber sie gehören nicht in die obligatorische⁷ Valenz des Verbs; so ist z. B. in der Umgebung des Verbs *schenken* ein Kontextpartner in der Rolle des SITUATIVS⁸ möglich:

(7a) Paul schenkte mir ein Buch *zu Geburtstag*.

oder auch ein Kontextpartner in der Rolle des LOKATIVS⁹:

(7b) Paul schenkte mir *in Zagreb* ein Buch.

Die Kontextpartner *zu Geburtstag* und *in Zagreb* können ohne weiteres weggelassen werden, der Sinn des Satzes bleibt erhalten. Diese Satzglieder werden in der Literatur als 'fakultative Glieder' oder 'freie Anga-

⁴ Das AGENS, in der 'Case Grammar' auch das AGENTIVE, ist der Täter, der Handelnde.

⁵ Das ADRESSAT, in der 'Case Grammar' von Fillmore (1970) auch das EXPERIENCER, ist diejenige Größe im Satz, zu der das verbale Geschehen gerichtet ist.

⁶ Unter dem Terminus OBJEKTIV sind die traditionellen Objekte zusammengefaßt.

⁷ In der Valenztheorie wird streng unterschieden zwischen der 'obligatorischen' und 'fakultativen' Valenz einerseits, vgl. z.B. die Arbeiten von Tesnière und Engel, und zwischen den 'notwendigen', 'nicht notwendigen' Satzgliedern und 'freien Angaben' andererseits, vgl. z.B. Helbig — Schenkel, *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*, Leipzig (VEB Bibliographisches Institut), 1978.

⁸ Das SITUATIV wird hier als diejenige Größe verstanden, die etwas über die Verhältnisse außerhalb der am Satzgeschehen beteiligten Größen aussagt; diese Größe hat einen 'circonstantiellen' (vgl. Tesnière) Charakter und gehört in die Klasse der 'nicht-notwendigen' Satzglieder; das SITUATIV ist nicht mit der 'Situativergänzung' in der Arbeiten von Engel und Mrazović zu verwechseln; das SITUATIV ist hier als inhaltliches Pendant zu AKTION verstanden und enthält das Merkmal '-act'.

⁹ Das LOKATIV gibt die Position, die Lage der am Satzgeschehen beteiligten Größen an, es ist in der 'Case Grammar' von Fillmore als LOKATIV bezeichnet und bedeutet: »der Kasus, der lokale Position oder räumliche Ausdehnung in Zustand oder Tätigkeit, die durch das Verb beschrieben werden, ausdrückt«, vgl. Charles J. Fillmore, *Plädoyer für Kasus* (= *The Case for Case*), in: Werner Abraham, Hrsg., *Kasustheorie*, Schwerpunkte Linguistik und Kommunikationswissenschaft, Bd. 2, Frankfurt/M. (Athenäum), 1977., S. 35; das LOKATIV ist in unserer Arbeit nicht mit dem SITUATIV zu verwechseln.

ben' bezeichnet. Die Frage der Fakultativität der Satzglieder bzw. der 'freien Angaben' ist in der Grammatik noch nicht völlig geklärt; so kann zum Verb *schenken* nicht jede 'freie Angabe' zugefügt werden, z. B. nicht die Angaben *aufs Äußerste*, *ganz*, *vollkommen* usw.:

- (7c) *Paul schenkte mir *aufs Äußerste* ein Buch.
 (7d) *Paul schenkte mir *vollkommen* ein Buch.

und ebenso nicht das Modaladverb *sehr*, das sonst mit sehr vielen Verben kombiniert werden kann:

- (7e) *Paul schenkte mir *sehr* ein Buch.

Das Modaladverb *gern*, das im Satz als 'freie Angabe' fungiert, ist in der Umgebung von *schenken* doch möglich; es scheint jedoch, daß das Vorkommen von *gern* nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist — *gern* tritt in der Umgebung von *schenken* nur dann auf, wenn die Verbform modal oder temporal markiert ist:

- (7f) Paul wird mir *gern* ein Buch schenken.
 (7g) Paul würde mir *gern* ein Buch schenken ...
 (7h) Paul hätte mir *gern* ein Buch geschenkt ...

Im Satz 7f liegt das Futur vor, und in den Sätzen 7g und 7h der Konjunktiv. Die Modalangabe ist aus der Satzstruktur weglaßbar, ohne daß dadurch der Sinn des Satzes verändert oder gefährdet wird. Wenn aber ein obligatorischer Kontextpartner, z.B. das AGENS, in der Satzstruktur fehlt, bekommen wir einen ungrammatischen und unakzeptablen Satz:

- (7i) *Mir schenkte ein Buch.

Vergleichen wir noch einige Beispiele:

- (8) Ich habe Oskar im Fernsehen gesehen.
 (8a) *Vidjela sam Oskara u televiziji.
 (8b) Ich habe Oskar auf dem Fernsehen gesehen.
 (8c) Vidjela sam Oskara na televiziji.
 (9) Ich habe deine Schlüssel auf dem Fernsehen gesehen.
 (9a) Vidjela sam tvoje ključeve na televiziji.
 (9b) *Ich habe deine Schlüssel im Fernsehen gesehen.
 (9c) *Vidjela sam tvoje ključeve u televiziji.

Die oben angeführten Beispiele zeigen, daß die Kompatibilität bzw. Inkompatibilität des Verbs mit seinen Kontextpartnern von Sprache zu Sprache unterschiedlich ist. So ist z.B. die Präpositionalgruppe *auf dem Fernsehen* im Satz 8b inkompatibel mit dem deutschen Verb *sehen*, im SK dagegen ist sie kompatibel mit dem entsprechenden Verb *vidjeti* (im Satz 8c). Die Unverträglichkeit bzw. die Verträglichkeit des Valenzträ-

gers mit den Kontextpartnern hängt auch von der semantischen Beschaffenheit (d.h. von den semantischen Merkmalen) des Kontextpartners, aber auch von der inhaltlichen Beziehung der Kontextpartner zueinander ab. So verträgt sich z.B. das Verb *sehen* mit den beiden Präpositionalgruppen *auf dem Fernsehen* und *im Fernsehen*, aber der zweite Kontextpartner von *auf dem Fernsehen* kann nur das semantische Merkmal '– belebt' (oder 'Konkr') enthalten. Der zweite Kontextpartner des Verbs *sehen* und der Präpositionalgruppe *im Fernsehen* kann nur ein Kontextpartner mit dem semantischen Merkmal '+ belebt' (oder 'human') sein. Diese Beziehungen können auch anders erklärt werden: die Präpositionalgruppe *na televiziji* hat im Satz 8c die semantische Rolle des SITUATIVS und im Satz 9a hat dieselbe Wortgruppe eine andere semantische Rolle, nämlich die des LOKATIVS. Im D ist die semantische Rolle der Präpositionalgruppe mit *auf (auf dem Fernsehen)* ausgesprochen lokal, also haben wir hier mit dem Tiefenkasus¹⁰ LOKATIV zu tun. Die Präpositionalgruppe *auf dem Fernsehen* kann im D nicht die Rolle des SITUATIVS haben, dafür wird im D die Präpositionalgruppe mit *in (im Fernsehen, Beispiel 8)* verwendet. Die Präpositionalgruppe mit *in* hat eine 'abstraktere' Bedeutung.

D		SK	
PP	TK	PP	TK
<i>auf dem Fernsehen</i>	= LOKATIV	<i>na televiziji</i>	= LOKATIV
<i>im Fernsehen</i>	= SITUATIV	<i>na televiziji</i>	= SITUATIV

Das Wissen über die Rollenverteilung der (potentiellen) Ergänzungen im Satz ist besonders in Fällen der scheinbaren Satzsynonymie bzw. Satzpolysemie erforderlich. Vergleichen wir zwei weitere Sätze:

- (10) Peter schlägt Paul.
 (10a) Paul schlägt Peter.

Peter ist im Satz 10 das AGENS und *Paul* das PATIENS. Im Satz 10a ist *Paul* das AGENS und *Peter* das PATIENS. Die Sätze wie 10 und 10a können nur dann nicht mißdeutet werden, wenn man die Einsicht in ihre Rollenverteilung gewinnt. Auch im SK sind Mißverständnisse möglich, wie im vorliegenden Fall:

- (11) Nekada su se đaci u školi tukli.

Auf den ersten Blick kann dieser isolierte Satz zwei Bedeutungen haben: 1. »einmal schlugen sich die Schüler gegenseitig« und 2. »einmal

¹⁰ Vgl. Fillmore, a.a.O.

wurden die Schüler von ihren Lehrern geschlagen«. Wenn wir im Satz 11 nach den semantischen Rollen fragen, bekommen wir folgendes:

Bedeutung 1:

wer? *daci* = AGENS (•Schüler•)

wen? *dake* = PATIENS (•andere Schüler•)

wo? *u školi* = LOKATIV (•in der Schule•)

Bedeutung 2:

wer? (nicht bekannt) = AGENS (nicht bekannt)

wen? *dake* = PATIENS (•die Schüler•)

wo? *u školi* = LOKATIV (•in der Schule•)

Die Festlegung der semantischen Merkmale der vom Verb abhängigen Ergänzungen ist ein schwieriges Unterfangen¹¹, es liegt noch kein ausgearbeitetes allgemeingültiges System von semantischen Merkmalen vor.¹² Aus diesem Grunde werden die semantischen Merkmale aufgrund der (mutter)sprachlichen Kompetenz gewonnen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In dieser Arbeit bedienen wir uns des Instrumentariums, das in den *Wörterbüchern*¹³ von Helbig-Schenkel und Engel-Savin vorliegt, unter Einbeziehung einiger kritischen Arbeiten zu dieser Problematik.¹⁴

Im Unterschied zur logischen und semantischen Valenz meint die syntaktische Valenz die obligatorische oder fakultative Besetzung von Leerstellen in einer bestimmten, vom Valenzträger (hier: vom Verb) her geforderten Zahl und Art ('quantitative' und 'qualitative' Valenz), differenziert nach den Einzelsprachen. Die syntaktische Valenz regelt somit die Besetzung der logisch-semantischen Leerstellen durch obligatorische oder fakultative Aktanten und ihre morphosyntaktische Repräsentation durch Wortklassen in bestimmten (Oberflächen)Kasus (z.B. Substantiv im Nominativ, Substantiv im Akkusativ, Präpositionalkasus usw.). Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß diese verschiedenen Valenzebenen (logische, semantische und syntakti-

¹¹ So Pavao Mikić, *Die morpho-syntakto-semantische Verbvalenz. Inwiefern ist sie wichtig?*, in: Radovi FF, 21—22, Zadar, 1983, S. 31.

¹² Es hat in der post-chomskyschen Linguistik an den Versuchen nicht gefehlt, ein möglichst präzises Inventar von semantischen Merkmalen auszuarbeiten; es seien hier nur einige Namen erwähnt: Katz — Fodor, Bierwisch, Vater, Engel — Savin, Helbig, Schenkel, Helbig — Schenkel u. a.

¹³ Helbig — Schenkel, s. Anm. 7, und Engel — Savin, *Valenzlexikon Deutsch — Rumänisch*, Deutsch im Kontrast, 3, Heidelberg (Julius Groos Verlag), 1983.

¹⁴ Vgl. Mirko Gojmerac, *Zum Problem der Formalisierung semantischer Restriktionen in einem Valenzwörterbuch*, in: Kontrastive Sprachstudien, 8, ISJK, Novi Sad, 1985., S. 235—248; die Merkmale 'Notwendiges', vgl. Mikić, a.a.O., S. 38, und 'BEWEGTES' (als semantische Rolle), vgl. H.-J. Heringer, *Eine rezeptive Grammatik des Deutschen* (Manuskript), Augsburg, 1986., S. 103, sind nach unserer Meinung zu allgemein.

sche) nicht identisch und auch nicht isomorph aufeinander abbildbar sind.¹⁵ Als Beispiel können wir hier die Verben *helfen* und *unterstützen* nehmen, die beide die gleiche begriffslogische Relation voraussetzen

R (x, y)

und die beide ähnliche Kontextpartner als Variable erfordern

x = AGENS

y = ADRESSAT,

die sich jedoch in der morphosyntaktischen Realisierung von y (ADRESSAT) unterscheiden: beim Verb *helfen* ist das ADRESSAT ein Substantiv im Dativ (Sd), beim Verb *unterstützen* ist es ein Substantiv im Akkusativ (Sa); ein sehr auffälliges Beispiel für die unterschiedliche morphosyntaktische Realisierung der Verben, die die gleiche logische und semantische Struktur aufweisen, sind die präfigierten Verben — das ist nicht nur intrasprachlich, sondern auch und vor allem intersprachlich zu beobachten. Hier einige Beispiele:

(12) Sie wartet auf den Freund.

(12a) Ona čeka prijatelja.

(12b) Sie wartet.

(12c) Ona čeka.

(13) Sie erwartet den Freund.

(13a) Ona očekuje prijatelja.

(13b) *Sie erwartet.

(13c) *Ona očekuje.

(14) Ich begegnete ihm gestern.

(14a) Srela sam ga jučer.

(14b) Ich traf ihn gestern.

(14a) Srela sam ga jučer.

(14c) *Ich begegnete ihm gestern.

Mit den Angaben der syntaktischen Valenz wird beschrieben wie die logische und semantische Valenz syntaktisch realisiert werden müssen, damit akzeptable Sätze entstehen. Durch eine Gegenüberstellung einiger deutscher Verben und ihrer serbokroatischen Entsprechungen wollen wir in diesem Aufsatz zeigen, wie sich diese drei Valenzen intrasprachlich und intersprachlich aufeinander beziehen. Damit erheben wir aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Hier werden folgende Verben untersucht: *freuen sich/radovati se, obradovati se, poradovati se; bereuen/kajati se, pokajati se, okajati, okajavati; hoffen/nadati se, ponadati se; mißtrauen/ne pouzdati se*. Die Beschreibung dieser Verben erfolgt in zwei Spalten: links sind die deutschen, rechts die serbokroatischen Verben beschrieben. Die Beschreibung dieser Verben enthält folgende Angaben:

¹⁵ Helbig, a.a.O., S. 12.

- a. das Verb im Infinitiv
- b. Satzbauplan, d.h. die Zahl und Art der Ergänzungen (SBP)
- c. semantische Rollen im Satz (TK)
- d. semantische Restriktionen für die Ergänzungen (SR)
- e. Beispielsätze

Die Kontrastierung der deutschen und serbokroatischen Verben verläuft hauptsächlich unilateral¹⁶, d.h. man geht vom Deutschen als der Ausgangssprache und man vergleicht die deutschen Satzstrukturen mit ihren serbokroatischen Entsprechungen.¹⁷

D	SK
<i>freuen sich</i>	<i>radovati se</i>
SBP: <04> ,	SBP: <03> <i>obradovati se</i> SBP: <03> <i>poradovati se</i> SBP: <03>
<i>freuen sich</i>	<i>radovati se</i>
TK: PATIENS (0), OBJEKTIV (4), SITUATIV (NS ^{wenn*})	TK: PATIENS (0), OBJEKTIV (3), SITUATIV (NS ^{kād*})
SR: 0 = hum, zool 4 = hum, abstr, act, konkr	SR: 0 = hum, zool 3 = hum, abstr, konkr, act
Beispiele:	Entsprechungen:
PATIENS 'hum', '+erwachsen', 'plur' <i>Wir freuen uns auf unser Kind.</i>	PATIENS 'hum', '+erwachsen', 'plur' <i>(Mi) se radujemo našem djetetu.</i>

¹⁶ Eine bilaterale kontrastive Analyse setzt eine Beschreibung auf Grund desselben grammatischen Modells bzw. desselben linguistischen Instrumentariums voraus; ein von uns hier verwendeter Beschreibungsapparat ist in der Serbokroastik leider nicht vorhanden (ganz abgesehen von den Bestrebungen der Herausgeber und Autoren der *Kontrastiven Grammatik Deutsch — Serbokroatisch*, vgl. Anm. 17); wir dürfen nur hoffen, daß die Kollegen Serbokroastisten in übersehbarer Zukunft ein solches Modell entwickeln.

¹⁷ Bei der symbolischen Darstellung der grammatischen Erscheinungen geht man in diesem Aufsatz hauptsächlich von folgenden Arbeiten aus: Ulrich Engel, *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, Berlin (Schmidt), 1982; Pavica Mrazović, *Razvoj teorije gramatike zavisnosti*, in: *Gramatička teorija, kontrastivne studije i nastava stranih jezika*, 1, ISJK, Novi Sad, 1979; Ulrich Engel — Pavica Mrazović (Hrsg.), *Kontrastive Grammatik Deutsch — Serbokroatisch*, I—II, Novi Sad, 1986; Helbig — Schenkel, *Wörterbuch*, s. Anm. 7; Heringer, *Gramatik*, s. Anm. 14; Pavao Mikić — Ulrich Engel, *Valenz im Deutschen und im Serbokroatischen. Ein Vorschlag für kontrastive Beschreibungen*, in: Miloje Đorđević, *Verbalphrase und Verbvalenz*, Deutsch im Kontrast, 2, Heidelberg (Julius Groos Verlag), 1983., S. 197—255.

'hum', '—erwachsen', 'sing'
Das Kind freut sich auf das Geschenk.

'hum', '—erwachsen', 'plur'
Die Kinder freuen sich auf die Ferien.

'zool', 'sing'
Der Hund freut sich auf den Herrn.

Nach unserem Sprachgefühl ist hier das Merkmal 'plur' nicht möglich:

**Die Hunde freuen sich auf ihre Herren.*

OBJEKTIV

'abstr', '—anwesend'
 Ich freue mich *auf deinen Besuch.*

'abstr', 'anwesend'
 Ich freue mich *über deinen Besuch.*

'hum', '—anwesend'
 Wir freuen uns *auf unser Kind.* (DSt)

'hum', 'anwesend'
 Sie freut sich *an ihren Kindern.*

'hum', '±anwesend'
 Der Hund freut sich *auf den Herrn.*

'konkr', 'anwesend'
 Sie freut sich *an den Blumen, die du ihr geschenkt hast.*

'konkr', 'anwesend'
 Sie freut sich *an den Blumen.*

AKTION

'act', '±anwesend'
 Ich freue mich darüber, *daß du mich besucht hast.*

'act', '—anwesend'
 Ich freue mich (darauf), *daß du mich besuchen wirst.*

'act', 'anwesend'
 Der Hund freut sich, *wenn sein Herr kommt.*

'hum', '—erwachsen', 'sing'
Dijete se raduje poklonu.

'hum', '—erwachsen', 'plur'
Djeca se raduju praznicima.

'zool', 'sing'
Pas se raduje svome gospodaru.

(*)*Psi se raduju svojim gospodarima.*

OBJEKTIV

'abstr', '±anwesend'
 Radujem se *tvojoj posjeti.*

'abstr', '±anwesend'
 Radujem se *tvojoj posjeti.*

'hum', '±anwesend'
 Radujemo se *našem djetetu.*

'hum', '±anwesend'
 Raduje se *svojoj djeci.*

'hum', '±anwesend'
 Pas se raduje *svome gospodaru.*

'konkr', 'anwesend'
 Raduje se *cvijeću koje si joj poklonio.*

'konkr', '±anwesend' ('generalisierend')
 Raduje se *cvijeću.*

AKTION

'act', '±anwesend'
 Radujem se *što si me posjetio*
 Radujem se *da si me posjetio.*

'act', '—anwesend'
 Radujem se *što ćeš me posjetiti.*
 Radujem se (tome) *da ćeš me posjetiti.*

'act', 'anwesend'
 Pas se raduje *kad mu dođe gospodar.*

SITUATIV

'act', 'anwesend'

Das Kind freut sich, *wenn es seine Mutter sieht*.

Der Hund freut sich, *wenn er seinen Herrn kommen sieht*.

freuen sich

Entsprechungen:

Das Kind freute sich über das Geschenk.

Der Hund freute sich auf seinen Herrn.

Der Hund wird sich freuen, wenn er seinen Herrn sieht.

Ich werde mich über deinen Besuch (sehr) freuen.

Ich freute mich über deinen Besuch.

Wir werden uns über unser Kind (sehr) freuen.

Wir freuten uns über unser Kind.

Sie freute sich an ihren Kindern.

Sie wird sich an ihren Kindern freuen.

SITUATIV

'act', 'anwesend'

Dijete se raduje *kad vidi svoju majku*.

Pas se raduje *kad vidi da mu se približava gospodar*.

obradovati se

TK: PATIENS (O), OBJEKTIV, AKTION (3),
SITUATIV (NS »kad«)

SR: 0 = hum

3 = hum, abstr, konkr, act

Beispiele:

PATIENS

'hum', 'erwachsen', '± sing'

Obradovala sam se poklonu.

'hum', '—erwachsen', '± sing'

Dijete se obradovalo poklonu.

Nach unserem Sprachgefühl ist hier ein PATIENS mit dem semantischen Merkmal 'zool' nicht möglich:

**Pas se obradovao svome gospodaru*.

**Pas će se obradovati ako ugleda svoja gospodara*.

OBJEKTIV

'abstr', '—anwesend'¹⁸

Obradovat ću se *tvojoj posjeti*.

Obradovala sam se *tvojoj posjeti*.

'hum', '—anwesend'

Obradovat ćemo se *našem djetetu*.

Obradovali smo se *našem djetetu*.

Obradovala se *svojoj djeci*.

Obradovat će se *svojoj djeci*.

¹⁸ '—anwesend' oder '+anwesend' hängt von der verbalen Kategorie des Tempus ab; der Kontextpartner des Verbs richtet sich nach der Zeit des verbalen Geschehens: '—anwesend' bedeutet demnach 'temporal' merkmalshaft ('+fut' und '+verg'), '+anwesend' bedeutet dagegen 'temporal' merkmalslos ('+gegw').

Sie freute sich an den Blumen/über die Blumen, die du ihr geschenkt hast.

Sie wird sich an den Blumen/über die Blumen freuen.

Ich freute mich, daß du mich besucht hast.

Ich freute mich über deinen Besuch.

Ich freute mich, als du mich besuchtest.

Ich werde mich freuen, wenn du mich besuchst.

Das Kind freut sich wenn es seine Mutter sieht.

freuen sich

Entsprechungen:

Maxim freute sich darauf, eine Eintrittskarte bekommen zu können.

Maxim freute sich darauf, eine Eintrittskarte bekommen zu können.

'konkr', '-anwesend'

Obradovala se *cvijeću koje si joj poklonio*.

Obradovat će se *cvijeću koje joj (ti) pokloniš*.

AKTION

'act' '-anwesend'

Obradovala sam se *što si me posjetio*.

Obradovala sam se *da si me posjetio*.

Obradovala sam se *kad si me posjetio*.

Obradovat ću se *kad me posjetiš*.

Obradovat ću se *ako me posjetiš*.

SITUATIV

'-act', '-anwesend'

Dijete se obraduje *kad vidi majku*.

Anmerkung:

Aus dem oben Dargelegten erfolgt, daß das sk. Verb *obradovati se* nur in temporal merkmalthaften ('+fut', '+verg') Formen möglich ist, nie in einer temporal merkmalthafter Form ('+gegw'); daneben sind alle Formen aktional markiert mit 'punktuell', was dem Präfix *ob-* zuzurechnen ist.

poradovati se

TK: PATIENS (O), AKTION (3)

SR: 0 = hum

3 = act

Beispiele:

PATIENS

'hum', 'erwachsen', 'sing'

Maksim se poradovao da će dobiti jednu ulaznicu.

AKTION

'act', '-anwesend' ('+fut')

Maksim se poradovao da će dobiti jednu ulaznicu.

Anmerkung:

Noch einige präfigierte Verben mit *po-* haben im SK dieselbe Satzstruktur, z.B. *ponadati se, poboja(va)ti se, pobrinuti se*¹⁰ u.a.m. Diese Verben fordern, neben dem PATIENS mit dem einzig möglichen semantischen Merkmal 'hum', die 'E₁/'E₁' (hier AKTION): die 'E₁/'E₁' ist immer temporal merkmalhaft ('+fut'), unabhängig davon, wie sie formal realisiert ist (mit einem NS oder mit einem Substantiv).

Nicht möglich ist im SK:

*Poradovat će se *da dobije jednu ulaznicu.*

*Poradovao se *da dobije jednu ulaznicu.*

*Poradovat će se *što će dobiti jednu ulaznicu.*

*Poradovao se *što je dobio jednu ulaznicu.*

Entsprechungen:

Er freut sich (darauf), eine Eintrittskarte bekommen zu können./
Er freut sich (darauf), daß er eine Eintrittskarte bekommen wird.
Er wird sich freuen, wenn er eine Eintrittskarte bekommt.

Möglich ist dagegen:

Obradovao se *da će dobiti jednu ulaznicu.*

Obradovao se *što će dobiti jednu ulaznicu.*

Obradovat će se *ako dobije jednu ulaznicu.*

Daß beim tierischen PATIENS die Satzstrukturen anders aussehen als beim menschlichen PATIENS, mag seine Gründe in der außersprachlichen Realität haben: das tierische PATIENS ist zu keiner 'volitiven', 'intentionalen' oder 'absichtlichen' Handlung fähig, es ist nicht imstande, die Welt geistig zu verarbeiten. Deshalb sind die Satzstrukturen auf ganz rudimentäre Satzmuster (Satzmodelle) reduziert, oder, anders gesagt, die Satzmuster mit einem tierischen PATIENS sind nicht so komplex wie die Satzmuster bei einem menschlichen PATIENS. Wenn also das PATIENS das semantische Merkmal 'zool' (z.B. *Hund*) enthält, kann das OBJEKTIV nur auf das Merkmal 'hum' (z. B. *sein Herr*) restringiert werden, und ebensowohl impliziert das SITUATIV das Merkmal 'hum' bzw. 'sent'^{VIn}:

¹⁰ Es sind die Verben, denen ein gemeinsames semantisches Merkmal zugrunde liegt, nämlich 'Gemütszustand'.

(15) *Der Hund freut sich auf den Herrn.* (= OBJEKTIV)

(15a) *Der Hund freut sich, wenn er seinen Herrn kommen sieht.* (= SITUATIV)

Bei der semantischen Rolle AKTION, die beim tierischen PATIENS auch möglich ist, spielt das semantische Merkmal 'hum' eine entscheidende Rolle:

(15 b) *Der Hund freut sich, wenn sein Herr kommt.* (= AKTION)

Bei einem PATIENS mit der semantischen Restriktion 'plant'²⁰ wäre die Satzstruktur wahrscheinlich noch simpler, d. h. sie würde auf die Satzbaupläne <0> und <05> reduziert. In der Satzstruktur mit dem pflanzlichen PATIENS wären also zwei semantische Kasus möglich: PATIENS ('plant') und LOKATIV:

(16) *Der Baum wächst.* (= PATIENS; SBP: <0>)

(17) *Die Blume verwelkt.* (= PATIENS; SBP: <0>)

(18) *Eine Rose liegt auf dem Boden.* (= PATIENS + LOKATIV; SBP: <05>)

bereuen
SBP: <01>

kajati se
SBP: <0>, <04>
pokajati se
SBP: <04>, <0>
okajati
SBP: <01>
okajavati
SBP: <01>

bereuen
TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION
(1)
SR: 0 = hum
1 = abstr, act

kajati se
TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION
(4)
SR: 0 = hum
4 = abstr, act

Beispiele:

PATIENS
'hum', 'erwachsen'
Er bereute, das getan zu haben.
(DuW)

Entsprechungen:

PATIENS
'hum', 'erwachsen'
(On) *se kajao što je to učinio.*

²⁰ Nach Engel — Savin (s. Anm. 13) für Pflanze.

AKTION

'act', ' + temp' ('verg')
 Er bereute, *das getan zu haben*.
 (DuW)
 Er bereut, *das getan zu haben*.
 *Er bereut, *das zu tun*.
 *Er bereut, *das tun zu werden*.
Ich nahm plötzlich meine Mark aus der Tasche, warf sie auf die Straße und bereute es im gleichen Augenblick. (MC:LBC)

'act^{ling}'

Er hat *seine Worte* bitter bereut.
 (DuW)

OBJEKTIV

'abstr'
 Er hat *sein Unrecht* tief bereut. (K-S)
 Er hat *seine Schuld* bereut.

bereuen

Entsprechungen:

Er bereute, das getan zu haben.

Er bereute, *das getan zu haben*.
 Er hätte es bereut, wenn er *das getan hätte*.
 Er wird es bereuen, wenn er *das tut*.
Ich nahm plötzlich meine Mark aus der Tasche, warf sie auf die Straße und bereute es im gleichen Augenblick.

Ich habe meine *Worte* bitter bereut.

AKTION

'act', ' + temp' ('verg')
 Kajao se *što je to učinio*.

Kajae se *što je to učinio*.
 *Kajae se *što to čini*.
 *Kajae se *što će to (u)činiti*.
Brzo sam uzeo marku iz džepa i bacio ju na ulicu ali sam se istog trenutka zbog toga pokajao.

*... ali sam se istog trenutka *zbog toga* kajao.

'act^{ling}'

Gorko se kajao *zbog svojih riječi*.

OBJEKTIV

'abstr'
 Duboko se kajao *zbog te nepravde*.
 Kajao se *zbog svoje krivice*.

pokajati se

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION (4)

SR: 0 = hum
 4 = abstr, act, act^{ling}

Beispiele:

PATIENS

'hum', 'erwachsen'

(*On*) se pokajao *što je to učinio*.

AKTION

'act', ' + temp' ('verg'), ' + mod' ('verg', 'fut')

Pokajao se *što je to učinio*.
 Pokajao bi se *da je to učinio*.

Pokajat će se *ako to učini*.
Brzo sam uzeo marku iz džepa i bacio ju na ulicu ali sam se istog trenutka zbog toga pokajao.

'act^{ling}'

(*Gorko*) sam se pokajala *zbog svojih riječi*.

Er hat seine Schuld bereut.

bereuen

Entsprechungen:

Er hat seine Schuld bereut.

Er hat seine Schuld bereut.

Er wird seine Schuld bereuen.

hoffen

SBP: <04>, <01>, <04(6)>

hoffen

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION
(1,4),
DIREKTIV (6),

SR: 0 = hum

1 = abstr

4 = abstr, konkr, hum, act

0 = hum

Beispiele:

PATIENS

'hum'

Er hoffte *auf baldige Genesung*.

(DuW)

OBJEKTIV

'hum', '+fut'

Offenbar hoffte er mehr und mehr

auf ein Kind..., das ihm die

Stellung des Vaters geben würde.

(MC:LFH)

'abstr'

Pokajao se *zbog svoje krivice*.

okajati/okajavati

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION
(1)

SR: 0 = hum

1 = abstr

Beispiele:

PATIENS

'hum', 'erwachsen'

(On) je *okajao svoju krivicu*.

(On) je *okajavao svoju krivicu*.

AKTION

'abstr', '—anwesend'

Okajao je *svoju krivicu*.

Okajavao je *svoju krivicu*.

Okajat će *svoju krivicu*.

nadati se

SBP: <03>, <02(6)>, <03(6)>

ponadati se

SBP: <03>

nadati se

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV, AKTION
(2,3), DIREKTIV (6),

SR: 0 = hum

2 = abstr, act

3 = abstr, konkr, hum, act

6 = hum

Entsprechungen:

PATIENS

'hum'

(On) se *nadao skorom ozdravljenju*.

OBJEKTIV

'hum', '+fut'

Očigledno se sve više *nadao*

djetetu..., koje bi mu

podarilo ulogu oca.

'abstr', '+fut'
Er hoffte auf baldige Genesung.
(DuW)

Hoffen wir *das Beste!*

'konkr', '+fut'
Ich hoffe auf Geld von meinen Eltern.

DIREKTIV
'hum', 'erwachsen'
Ich hoffe auf Geld von meinen Eltern.

AKTION
'act', '+fut'
Ich hoffe sehr, daß du bald kommst.

hoffen

Entsprechungen:

Sie hoffte auf ein baldiges Wiedersehen.

Sie hoffte auf ein baldiges Wiedersehen.

Sie hoffte, ihn bald wiedersehen zu können.
Sie hoffte auf ein baldiges Wiedersehen.

mißtrauen
SBP: <03>

'abstr', '+ fut'
Nadao se skorom ozdravljenju

Nadajmo se *najboljemu!*

'konkr', '+fut'
Nadam se novcu od (mojih) roditelja.

DIREKTIV
'hum', 'erwachsen'
Nadam se novcu od (mojih) roditelja.

AKTION
'act', '+fut'
Nadam se da ćeš skoro doći.

Anmerkung:

Im SK ist aber auch der SBP <02(6)> möglich:
Beispiel:

Tko bi se od takvih sudacah druge osude nadati mogao? (RJAZU)

ponadati se

TK: PATIENS (0), AKTION, SITUATION, OBJEKTIV (3)

SR: 0 = hum
3 = abstr, act, konkr, (hum)

Beispiele:

PATIENS
'hum'
Ona se ponadala skorom susretu.

OBJEKTIV
'abstr', '+ fut'
Ona se ponadala skorom susretu.

AKTION, SITUATION
'act', '+ fut'
Ponadala se da će ga uskoro vidjeti.

ne pouzdati se
SBP: <04>

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV (3)

SR: 0 = hum
 3 = hum, abstr, act^{ling},
 sent^{vis}, pert hum
 psych/phys

Beispiele:

PATIENS

'hum', 'erwachsen'
 Er mißtraut jedem.

OBJEKTIV

'hum'
 Er mißtraut *jedem*.

'abstr'

Er mißtraut *seinen eigenen*
 Fähigkeiten.

'act^{ling}'

Sie mißtraute *seinen Verspre-*
chungen. (DuW)

'sent^{vis}'/'pert hum phys'

Aber sie mißtrauten *meinem*
freundlichen Gesicht. (MC:ZB7)

'pert hum psych'

Wir mißtrauten *seinem Gefühl*.
 (K—S)

TK: PATIENS (0), OBJEKTIV.
AKTION (4)

SR: 0 = hum
 4 = hum, act, act^{ling},
 sent^{vis}, konkr, abstr, pert
 hum psych/phys

Entsprechungen:

PATIENS

'hum', 'erwachsen'
 On se ne pouzdaje ni u koga.

OBJEKTIV

'hum'
 On se ne pouzdaje ni u *koga*.

'abstr'

Ne pouzdaje se u *vlastite*
sposobnosti.

'act^{ling}'

Nije se pouzdala u *njegova*
obećanja.

'sent^{vis}'

Ali oni se nisu pouzdali
 u *moje ljubazno lice*.

'pert hum psych'

Nismo se pouzdali u *njegov*
osjećaj.

Im SK sind noch folgende SR mög-
 lich:

Ali kada se više čovjek ne može pouz-
 dati ni u *vlastito punjenje*, mora doći
 do spominjanja duše ... (Novak, 162)

Anmerkung:

Hier ist auch ein Nebensatz mit »da«
 möglich; der NS wird durch das obli-
 gatorische Korrelat »u to« eingeführt:

Ali kada se ... čovjek ne može pouz-
 dati ni u *to da se sam napuni*, mora
 doći do spominjanja duše ...

OBJEKTIV

'pert hum phys'

U sebe se pouzdati nemoj, ni u ruku
ni u britku sablju. (RJAZU)

'konkr'

U sebe se pouzdati nemoj, ni u ruku
ni u britku sablju.²¹

3. Schlußfolgerung

Durch eine Gegenüberstellung einiger deutscher Verben und ihrer serbokroatischen Entsprechungen haben wir in diesem Aufsatz gezeigt, wie sich die logisch-semantische und die syntaktische Valenz intra- und intersprachlich aufeinander beziehen. Dabei haben wir uns des Inventariums der Kasustheorie (für die Beschreibung semantischer Satzmodelle) und der Dependenzgrammatik U. Engels (für die Beschreibung morphosyntaktischer Satzmodelle) bedient.

Ein verallgemeinerter Blick auf die semantische Beschaffenheit der Tiefenkasus zeigt, daß die Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Serbokroatischen nicht so sehr im Bereich der »quantitativen« Verbvalenz liegen (sie betreffen also nicht die Frage nach der Zahl der Leerstellen um das Verb), sondern eher im Bereich der semantischen Komponenten (sie liegen also im Bereich der Sememe), vgl. besonders die Verben *freuen sich* und *poradovati se, obradovati se; hoffen* und *ponadati se, bereuen* und *pokajati se*.

Die größten Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Serbokroatischen kommen aber erst in der Oberflächenstruktur zum Vorschein, also in den syntaktischen Satzmodellen. Wie sich die semantischen Satzmodelle in beiden Sprachen zu ihren entsprechenden syntaktischen Satzmodellen verhalten, zeigt die vorliegende Tabelle:

²¹ Die Belege für den serbokroatischen Teil der Analyse sind den großen Wörterbüchern RJAZU und RSANU entnommen; die meisten Beispiele in diesen Wörterbüchern sind archaisch und werden selten gebraucht, daneben sind sie stilistisch markiert ('dichterisch', 'literarisch') und sind deshalb nur bedingt anwendbar.

Tabelle

D		SK	
<i>freuen sich</i> [FREUEN SICH] <04>	<03>	<i>radovati se</i> [RADOVATI SE]	
	<03>	<i>obradovati se</i> [OBRADOVATI SE]	
	<03>	<i>poradovati se</i> [PORADOVATI SE]	
04: Pat + Ob	03: Pat + Ob	[RADOVATI SE]	
04: Pat + Act/Sit	03: Pat + Ob 03: Pat + Act/Sit	[OBRADOVATI SE]	
	03: Pat + Act	[PORADOVATI SE]	
<i>freuen sich</i>	<i>radovati se</i>		
Pat + Ob subst ^{nom} + v + praep gr [•] auf [•] subst ^{nom} + v + praep gr [•] über [•] subst ^{nom} + v + praep gr [•] an [•]	subst ^{nom} + v + subst ^{dat} subst ^{nom} + v + subst ^{dat} subst ^{nom} + v + subst ^{dat}	Pat + Ob	
Pat + Act subst ^{nom} + v + kor [•] darüber [•] + NS [•] daß [•] subst ^{nom} + v + kor [•] darüber [•] + NS [•] daß [•] subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•]	subst ^{nom} + v + NS [•] sto [•] subst ^{nom} + v + NS [•] da [•] subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•]	Pat + Act	
Pat + Sit subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•]	subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•]	Pat + Sit	
	<i>obradovati se</i>		
Pat + Ob subst ^{nom} + v + praep gr [•] über [•]	subst ^{nom} + v + subst ^{dat}	Pat + Ob	
Pat + Act subst ^{nom} + v + NS [•] daß [•] subst ^{nom} + v + praep gr [•] über [•] subst ^{nom} + v + NS [•] als [•] subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•] subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•]	subst ^{nom} + v + NS [•] sto [•] subst ^{nom} + v + NS [•] da [•] subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•] subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•] subst ^{nom} + v + NS [•] ako [•]	Pat + Act	
Pat + Sit subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•]	subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•]	Pat + Sit	
	<i>poradovati se</i>		
Pat + Act subst ^{nom} + v + kor [•] darauf [•] + NS ^{inf} •zu [•] subst ^{nom} + v + kor [•] darauf [•] + NS ^{inf} •zu [•] subst ^{nom} + v + NS [•] wenn [•]	subst ^{nom} + v + NS [•] kad [•] subst ^{nom} + v + NS [•] da [•] subst ^{nom} + v + NS [•] sto [•] subst ^{nom} + v + NS [•] ako [•]	Pat + Act	

<i>bereuen</i>		<i>kajati se</i>
[BEREUEJ] <01>	<0>, <04> ,	[KAJATI SE]
		<i>pokajati se</i>
	<04> ,	[POKAJATI SE]
		<i>okajati</i>
	<01>	[OKAJATI]
		<i>okajavati</i>
	<01>	[OKAJAVATI]
01: Pat + Act/Ob	0: Pat 04: Pat + Act 04: Pat + Act 01: Pat + Act	[KAJATI SE] [POKAJATI SE] [OKAJATI]
	01: Pat + Act	[OKAJAVATI]
<i>bereuen</i>	<i>kajati se</i>	
Pat + Act subst ^{nom} + v + NS ^{inf} •zu• subst ^{nom} + v + anaf•es• subst ^{nom} + v + kor•es• + NS•daß• subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	subst ^{nom} + v + NS•što• subst ^{nom} + v + NS•što• subst ^{nom} + v + NS•što• subst ^{nom} + v + praep gr•zbog•	Pat + Act Pat + Act Pat + Act
Pat + Ob subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	subst ^{nom} + v + praep gr•zbog•	Pat + Ob
	<i>pokajati se</i>	
Pat + Act subst ^{nom} + v + NS ^{inf} •zu• subst ^{nom} + v + NS•wenn• subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	subst ^{nom} + v + NS•što• subst ^{nom} + v + NS•da• subst ^{nom} + v + praep gr•zbog•	Pat + Act
Pat + Ob subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	subst ^{nom} + v + praep gr•zbog•	Pat + Ob
	<i>okajati/okajavati</i>	
Pat + Act subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	subst ^{nom} + v + subst ^{akk}	Pat + Act
<i>hoffen</i>		<i>nadati se</i>
[HOFFEN] <01> , <04> , <04(6)>	<03> , <02(6)> , <03(6)>	[NADATI SE]
		<i>ponadati se</i>
	<03> ,	[PONADATI SE]

[HOFFEN]	01: Pat + Ob 04: Pat + Ob 04: Pat + Act 04(6): Pat + Ob + Dir	03: Pat + Ob 03: Pat + Act 02(6): Pat + Act + Dir 03(6): Pat + Ob + Dir	[NADATI SE]
		03: Pat + Act/Ob 03: Pat + Act	[PONADATI SE]

hoffen

Pat + Ob subst^{nom} + v + praep gr[•]auf[•]
 subst^{nom} + v + subst^{akk}

Pat + Act subst^{nom} + v + NS[•]daß[•]

Pat + Ob + Dir subst^{nom} + v + praep
 gr[•]auf[•] + praep gr[•]von[•]
 Pat + Act + Dir ∅

Pat + Act subst^{nom} + v + praep gr[•]auf[•]
 subst^{nom} + v + NSⁱⁿⁱzu[•]

Pat + Ob subst^{nom} + v + praep gr[•]auf[•]

mißtrauen

[MISSTRAUEN] <03 >
 03: Pat + Ob

Pat + Ob subst^{nom} + v + subst^{dat}
 Pat + Act ∅

nadati se

subst^{nom} + v + subst^{dat} Pat + Ob
 subst^{nom} + v + subst^{dat}

subst^{nom} + v + NS[•]da[•] Pat + Act

subst^{nom} + v + subst^{dat} + praep gr[•]od[•] Pat + Ob + Dir
 subst^{nom} + v + subst^{gen} + praep gr[•]od[•] Pat + Act + Dir

ponadati se

subst^{nom} + v + subst^{dat} Pat + Act
 subst^{nom} + v + NS[•]da[•]

subst^{nom} + v + subst^{dat} Pat + Ob

ne pouzdati se

[NE POUZDATI SE] <04 >
 04: Pat + Ob/Act

subst^{nom} + v + praep gr[•]u[•] Pat + Ob
 subst^{nom} + v + kor[•]ü fo[•] + NS[•]da[•]

Pat + Act

Erklärung der Abkürzungen und Symbole

- * Asterisk vor dem Wort bedeutet »unakzeptable Form«/»unakzeptabler Satz«.
- (*) Asterisk in runden Klammern vor dem Wort/Satz bedeutet »die Form /der Satz liegt an der Grenze der Akzeptabilität«.
- + ein Plus vor dem semantischen Merkmal bedeutet »merkmalhaft«.
- ein Minus vor dem semantischen Merkmal bedeutet »merkmallos«.
- +/- ein Plus und ein Minus vor dem semantischen Merkmal bedeutet »irrelevant«/»das Merkmal kann vorkommen, muß aber nicht«.

< >	in spitzen Klammern wird der Satzbauplan angegeben.
()	in runden Klammern wird die Verbergänzung angegeben.
/	entweder – oder
[]	in eckigen Klammern wird das logische Prädikat angegeben
0	<i>Nominativergänzung</i> (eigentlich E ₀)
1	<i>Akkusativergänzung</i> (eigentlich E ₁)
2	<i>Genitivergänzung</i> (eigentlich E ₂)
3	<i>Dativergänzung</i> (eigentlich E ₃)
4	<i>Präpositivergänzung</i> (eigentlich E ₄)
5	<i>Situativergänzung</i> (eigentlich E ₅)
6	<i>Direktivergänzung</i> (eigentlich E ₆)
abstr	Abstraktes
act	Aktion
Act	AKTION
act ^{ling}	Sprechen, Sprechfähigkeit
akk	Akkusativ
anaf	Anapher
D	Deutsch
dat	Dativ
Dir	DIREKTIV
DSt	Duden, <i>Stilwörterbuch</i>
DuW	Duden, <i>Das große Wörterbuch in 6 Bänden</i>
fut	Futur
gegw	Gegenwart
gen	Genitiv
hum	human (Mensch)

inf	Infinitiv
konkr	Konkretes
kor	Korrelat
K—S	Klappenbach-Steinitz, <i>Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache</i>
LBC	Heinrich Böll, <i>Ansichten eines Clowns</i>
LFH	Max Frisch, <i>Homo Faber</i>
MC	Mannheimer Corpus
mod	modal
Novak	Slobodan Novak, <i>Mirisi, zlato i tamjan</i>
NS	Nebensatz
Ob	OBJEKTIV
Pat	PATIENS
pert hum	was zum Menschen (physisch oder psychisch) gehört
phys	physisch
plur	Plural
praep gr/PP	Präpositionalgruppe
RJAZU	<i>Rječnik Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti</i>
RSANU	<i>Rečnik Srpske akademije nauka i umetnosti</i>
sent ^{vis}	visuell Wahrnehmbares
sing	Singular
Sit	SITUATIV
SK	Serbokroatisch
temp	temporal
v	Verb
verg	Vergangenheit
ZB7	<i>Bildzeitung</i> , Juli 1967.
zool	Tier

Željka Matulina — Jerak: LOGIČKO-SEMANTIČKA VALENTNOST KAO ISHODIŠTE U MODELIRANJU REČENICA

S a ž e t a k

Podaci o sintaktičkoj valentnosti govore o tome kako se logička i semantička valentnost ostvaruju na sintaktičkoj razini, pa na taj način služe kao pravila za stvaranje prihvatljivih rečenica jednog jezika.

Čest je slučaj da se isti sadržaji iz objektivnog svijeta u raznim jezicima ostvaruju doduše istim logičkim relacijama, ali ne posve identičnim semantičkim i sintaktičkim pojavama. Uspoređenjem nekoliko njemačkih glagola i njihovih hrvatskih ili srpskih ekvivalenata željeli smo u ovome članku pokazati kako se logička valentnost, semantička valentnost i sintaktička valentnost intralingvalno i interlingvalno odnose jedna naspram drugoj. Pri opisu se služimo već postojećim instrumentarijom (Engel—Mrazović, Engel—Savin, Helbig—Schenkel i dr.), ali uvodimo i neke nove simbole i jedinice jer nam je cilj da jezične pojave što egzaktnije opišemo.

Željka Matulina — Jerak: THE LOGICAL-SEMANTIC VALENCY OF THE VERB AS A STARTING POINT IN THE MODELLING OF SENTENCES

S u m m a r y

Facts concerning syntactical valency show that the logical and semantical valencies are realized on the syntactical level and so serve as rules for creating acceptable sentences in a particular language.

Frequently, different languages realize identical contents from the objective world with, truth to say, the same logical relation but not with identical semantic and syntactic entities. Comparing a number of German verbs with their Croatian or Serbian equivalents, the article intends to show how the logical, semantic and syntactic valencies, both intralingually and interlingually, relate to one another. The description uses existing instruments (Engel—Mrazović, Engel—Savin, Helbig—Schenkel and others), however some new symbols are introduced since the aim is to give the most exact description of language phenomena.